

protokoll



6. Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses

Montag, 18.10.2004, 19.30 Uhr

Sitzungssaal 2

Rathaus, Königstraße 86, 90762 Fürth

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Der Vorsitzende Aydin Kaval begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Besonders herzlich begrüßt er die Vorsitzende des Vereins Nachbarschaftshaus mitten in Fürth, Kathrin Kimmich. Er bedankt sich für ihr Kommen und schlägt vor, den Tagesordnungspunkt 2 vorzuziehen. Dagegen werden keine Einwände erhoben.

Tagesordnung:

1. „Nachbarschaftshaus mitten in Fürth“

Satzungsziele, Vorhaben und Aktivitäten, vorgestellt von der Vorsitzenden Kathrin Kimmich

Der Verein hat sich aus einer Initiative, die sich im Rahmen der Aktivitäten einer Arbeitsgruppe des Jugendamtes zum Runden Tisch Kinder und Jugendliche in der Fürther Innenstadt gebildet hatte, entwickelt und ist im August diesen Jahres gegründet worden. Zwar ist aus finanziellen Gründen das Ziel eines Nachbarschaftshauses erst langfristig zu erreichen, doch will der Verein jetzt schon informieren und vorhandene Nischen ausfüllen. Zur Verbesserung der Nachbarschaft sollen unter anderem gemeinsame Aktivitäten für Senioren, Kinder und Jugendliche entwickelt werden. Als jetziges Projekt will der Verein ein Kochbuch mit internationalen Rezepten herausgeben und den Erlös davon für den Verein nutzen.

Zur Zeit besteht der Verein „Nachbarschaftshaus mitten in Fürth“ aus einem harten Kern von 15 Personen und trifft sich zu unregelmäßigen Zeiten im Hort Pfisterkiste. Die Arbeit soll sich auf die westliche Innenstadt konzentrieren und alle Interessierte sind, ob als Mitglieder oder nicht, erwünscht.

Auf Nachfrage erläutert Frau Kimmich, dass Kontakte geknüpft werden sollen zu Seniorenbeirat sowie der Seniorenbeauftragten. Es soll ferner eng mit dem Quartiersmanagement zusammengearbeitet werden und ebenfalls mit dem ZAB Zentrum aktiver Bürger, sollte es zukünftig nach Fürth kommen. Der Nachbarschaftshaus-Verein möchte schon viele Mitglieder gewinnen, aber eine Mitgliedschaft ist keine Bedingung für eine Mitarbeit im Verein.

2. Protokolle, Anträge, Mitteilungen, Termine

2.1 Protokolle

Das Protokoll der 5. Geschäftsführenden Ausschuss-Sitzung vom 20.09.04 wird ohne Einwände zur Kenntnis genommen.

2.2 Anträge

Es liegen folgende Anträge vor.

Antragsnr.	eingereicht am	Verein	Veranstaltung/Maßnahme
36/2004	12.10.04	Atatürk Bildungs- und Kulturverein Fürth e.V.	Kirchweihzug mit Festzug am 10.10.04
37/2004	18.10.04	Verein der Einheit und der Anhänger von Atatürk Fürth e.V.	Tag der Republik am 30.10.04
38/2004	18.10.04	Verein der Einheit und der Anhänger von Atatürk Fürth e.V.	Eröffnungsfeier des Chors am 20.11.04
39/2004	18.10.04	Verein der Einheit und Anhänger von Atatürk Fürth e.V.	Ramazan Essen zum Todestag von Atatürk, Dokumentarfilm von Frau S. Menzel „Atatürk und Saloniki“ am 10.11.04

Zum Antrag Nr. 36/2004 des Atatürk Bildungs- und Kulturvereins wird keine Empfehlung abgegeben, denn er wurde verspätet eingereicht und außerdem haben die am Kirchweihzug teilnehmenden Gruppen beim Liegenschaftsamt finanzielle Unterstützung erhalten.

Für die folgenden drei Anträge wird einstimmig eine Empfehlung abgegeben.

2.3 Mitteilungen

➤ **Jahreshauptversammlung des Freundeskreises Marmaris am 30.09.04**

Auf der Jahreshauptversammlung des Marmaris-Freundeskreises, der sich intensiv um die Städtepartnerschaft Fürth-Marmaris bemüht, sind je ein Vertreter der drei türkischen Vereine in den Vorstand gewählt worden. Erster Vorsitzender ist somit Hüseyin Koror (Türkischer Kulturverein), zweiter CSU-Stadtrat Herbert Schlicht, dritter Abdurrahman Gümrükcü (Atatürk Bildungs- und Kulturverein) und zum Schriftführer ist Musa Yilmazer (Verein der Einheit und Anhänger von Atatürk) gewählt worden.

Außerdem wurden die Planungen zur 10-Jahresfeier der Städtepartnerschaft mit Marmaris behandelt, die von der Fürther Arbeitsgruppe Ende Oktober mit der Stadt Marmaris besprochen werden sollen.

➤ **Freundeskreis Fürth – Limoges**

Es wird die Einladung für das 2. Halbjahr 2004 zur Kenntnis gegeben.

➤ **Freundeskreis Fürth – Renfrewshire**

Es wird die Einladung zum „Literarischen Five o'clock tea“ mit Shortbread und Short Stories von Sigrun Arenz am Sonntag, 24.10.04, 17.00 Uhr zur Kenntnis gegeben.

➤ **Verein zur Förderung der Städtepartnerschaften Fürth e.V.**

Es wird die Einladung zur Jahreshauptversammlung am Dienstag, 16.11.04, 19.30 Uhr ins Limo-

ges- und Limousin-Haus bekannt gegeben.

➤ **Landmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.**

- Gründung einer Kreis- und Ortsgruppe Fürth

Auf einer Mitgliederversammlung am 02.10.04, an der Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung und der Integrationsbeauftragte Dietrich Vogel als Gäste teilgenommen haben, ist eine Ortsgruppe Fürth der Landmannschaft der Deutschen aus Russland gegründet worden.

Als erster Vorsitzender ist Waldemar Müller gewählt worden, stellvertretende Vorsitzende sind Artur Schächterle (auch zuständig für Sozialbetreuung) und Artur Hartmann (auch zuständig für Medienarbeit). Außerdem sind unter anderem Ilona Laitenberger sowie Olga Bonet als Verantwortliche für die Jugendarbeit in den Vorstand gewählt worden.

- Landesdelegiertenversammlung mit anschließendem Heimatnachmittag

Am 09.10.04 wurde von der neuen Kreis- und Ortsgruppe in der Pfarrgemeinde St. Christophorus eine Landesdelegiertenversammlung Bayern abgehalten und anschließend ein beeindruckendes 2-stündiges Kulturprogramm veranstaltet, an dem Bürgermeister Hartmut Träger, Integrationsbeauftragter Dietrich Vogel sowie seine Mitarbeiterin Anke Kruse teilgenommen haben.

➤ **Sozialatlas 2004 für die Innenstadt Fürth**

Das Quartiersmanagement hat den Wegweiser für soziale, kulturelle und sportliche Einrichtungen aktualisiert und neu herausgegeben. Diese Ausgabe ist mittlerweile schon vergriffen und es ist eine nächste Auflage mit aktualisierten Daten in Planung.

➤ **Wahl der Interessenvertretung der gewerblichen Wirtschaft in Fürth Stadt und Land**

Vom 11. bis 21.10.2004 bestimmen rund 14.000 Unternehmen aus Industrie, Dienstleistung und Verwaltung ihre Vertreter für das Fürther Gremium der Industrie- und Handelskammer (IHK) und für die IHK-Vollversammlung.

Erstmals in Mittelfranken stellen sich in Fürth auch mit einem iranischen, einem türkischen und einem chinesischen Kandidaten ausländische Staatsangehörige zur Kandidatur.

➤ **Stadtjubiläum 2007 – 1.000-Jahrfeier der Stadt Fürth**

Für das Jahr 2007, in dem sich die erste urkundliche Erwähnung der Stadt Fürth zum 1.000 Mal jährt, haben die Planungen für ein attraktives Jubiläumsprogramm begonnen. Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung hat mit Schreiben vom September 2004 sein Anliegen bekundet, auch die Integrationsberatung in der Vorbereitungsphase mit einzubeziehen. Die Dienststelle soll sich Gedanken machen, mit welchen Inhalten sie sich mit ihrer Dienststelle zum Jubiläumsjahr beteiligen kann.

Wenn seitens des Integrationsbeirates mitgewirkt werden soll, könnte hierfür eine Arbeitsgruppe gebildet werden. Mit dem Projektkoordinator Walter Landgraf könnte dann im nächsten Jahr Kontakt aufgenommen werden.

Der Vorsitzende Kaval ist der Meinung, der Integrationsbeirat sollte sich beteiligen. Auch andere Stimmen aus dem Beirat betonen, wie wichtig die Darstellung des interkulturellen Lebens ist unter Einbeziehung der Kindergärten, Schulen, Vereine und auch der türkischen und griechischen Theatergruppen. Außerdem sollte einbezogen werden, dass es schon immer Zuwanderung gegeben hat und in Fürth schon vor 35 Jahren ein Ausländerbeirat eingerichtet wurde.

Es wird der Vorschlag einstimmig angenommen, dass sich die Arbeitsgruppe des Integrationsbeirates zum neuen Konzept „Tag der kulturellen Vielfalt“ auch mit dem Stadtjubiläum befasst und mit Herrn Landgraf zusammensetzen soll.

➤ **Unterschriftensammlung der Gleichstellungsstelle „Nein zu Kinderprostitution und Sextourismus!“**

Am 15.09.2004 fand eine Podiumsdiskussion statt zum Thema Kinderprostitution und Sextourismus an der deutsch-tschechischen Grenze. Die Gleichstellungsstelle organisiert eine Unterschriften-sammlung gegen Kinderprostitution und Sextourismus und bittet den Integrationsbeirat um Unterstützung. Die Unterschriftenlisten werden zum Unterschreiben für die Anwesenden in Umlauf gegeben.

➤ **T-Shirt-Werbung für den Integrationsbeirat**

Anke Kruse informiert, dass alle stimmberechtigten und beratenden Mitglieder am 24. September angeschrieben und gebeten worden sind anzugeben, ob und in welcher Größe ein T-Shirt gewünscht wird. Bis jetzt sind noch nicht von allen Rückmeldungen gekommen und Frau Kruse lässt nochmals eine Liste durchgehen, auf die sich Interessierte eintragen können.

➤ **Zuwanderungsgesetz 2005**

Es sind noch keine verbindlichen Durchführungshinweise und Verwaltungsvorschriften bekannt, es werden aber diese für die Verwaltungspraxis bzw. Umsetzung auf örtlicher Ebene vorbereitet.

Integrationskurse

Das Deutsche Erwachsenenbildungswerk e.V. hatte am 30.09.04 für die Region Nürnberg zu einem „Runden Tisch Zuwanderungsgesetz und Sprachförderung“ eingeladen, an dem u.a. von Fürther Seite Bianca Goldmann/Internationaler Bund Fürth, Jochen Sahr/Kompetenzagentur Fürth und der Integrationsbeauftragte Dietrich Vogel mit Anke Kruse teilnahmen. Aus der Stadt Nürnberg und darüber hinaus waren Vertreter/innen verschiedener Träger sowie der Agentur für Arbeit anwesend. Für die bisherigen Träger von Integrations- und Sprachkursen wird sich ab 2005 einiges verändern. Nach Frau Reuter soll das Akkreditierungsverfahren für die Integrationskurs-Träger erst 2005 durchgeführt werden. Um aber zu Beginn des Jahres 2005 bereits Angebote zu haben, sollen zunächst die bereits 2002 zugelassenen Träger aufgefordert werden, sich umgehend zu bewerben, wenn die Integrationskursverordnung von der Bundesregierung beschlossen und veröffentlicht wurde. Zuständig ist das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge/BAMF.

Nach Rücksprache bei der VHS geht der Bundesverband der VHS davon aus, dass Ende Oktober mit der Bewerbungsphase zu rechnen ist.

➤ **Runder Tisch: Zukunft der Angebote für griechische Mitbürgerinnen und Mitbürger**

Am 12.10.04 hat ein zweites Treffen in der Stadtmission stattgefunden, auf dem die sich ändernden Rahmenbedingungen und Konsequenzen sowie die Konzeptänderung für die Ausländersozialarbeit sowie die Einbeziehung von Ehrenamtlichen in die fachliche Arbeit behandelt worden ist.

Mit dem neuen Zuwanderungsgesetz wird die Beratung und Förderung für Neuzuwandernde vom Bund finanziert. Dabei ist noch nicht klar, aber es wird davon ausgegangen, dass EU-Angehörige nur noch in Ausnahmefällen darunter fallen.

Seitens der Stadtmission wird für die weitere Finanzierung der Migrantenberatung große Probleme gesehen. Es gibt noch keine Informationen, was das Land Bayern zu tun gedenkt, und darüber hinaus muss auch mit größeren Kürzungen der landeskirchlichen Mittel gerechnet werden. Somit sind die knapp 2 ½ Stellen in der Ausländersozialberatung noch nicht gesichert.

Mit einem auf dem Treffen als Entwurf vorgelegten Konzept soll sich der Arbeit mit Ehrenamtlichen angenähert werden. Dabei ist auch beabsichtigt, mit der Griechischen Gemeinde Nürnberg auf weitere griechische Vereine zuzugehen, um geeignete und engagierte Mitglieder als ehrenamtliche Helfer/innen zu gewinnen.

Der runde Tisch wird sich am 15. März 2005 zu einer dritten Zusammenkunft treffen.

➤ **Unterschriftensammlung der Gleichstellungsstelle zum Ausbau der Kleinkinder-Betreuung**

Im europäischen Vergleich ist Deutschland eines der Länder mit der niedrigsten Geburtenrate und

der geringsten Erwerbstätigkeit von Müttern mit Kleinkindern. Die Gleichstellungsbeauftragte bittet den Integrationsbeirat um Unterstützung, damit das Tagesbetreuungsausbaugesetz verabschiedet wird. Die Unterschriftenlisten werden zum Unterschreiben für die Anwesenden in Umlauf gegeben.

➤ **Teilnahme des Integrationsbeirates am Südstadtpark-Fest**

Der Vorsitzende Aydin Kaval geht noch auf das am 26.09.04 stattgefundenene Südstadtpark-Fest ein. Er bedankt sich bei den Mitgliedern für die trotz des kalten und ungemütlichen Wetters gute Vertretung am Stand des Integrationsbeirates. Allerdings benötigt der Beirat seiner Meinung nach ein eigenes stabiles Zelt, das gut windfest fixiert werden kann.

➤ **Arbeitslosengeld II/Hartz IV**

Die Integrationsberatung berichtet über die ersten Beratungserfahrungen mit Betroffenen. Demnach kommen verstärkt ausländische Ratsuchende, die die Anträge nicht ausfüllen können. Die Agentur für Arbeit nimmt nur vollständig ausgefüllte Anträge entgegen und für die von der Agentur angebotenen Beratungstermine müssen die Anträge ebenfalls ausgefüllt sein.

Im Rahmen des Beratungsangebotes der Integrationsberatung wird Hilfestellung beim Ausfüllen der Arbeitslosengeld II-Anträge gegeben, allerdings aufgrund der fehlenden Sachkenntnis und der Komplexität nur bei den allgemeinen Fragen. Was die finanziellen Angaben betrifft, so wird auf das Hilfsangebot des Diakonischen Werkes hingewiesen. Außerdem ist zu beachten, dass die Integrationsberatung als städtische Dienststelle nur zuständig ist für Ratsuchende, die in der Stadt Fürth wohnen.

2.4 Termine

➤ **Stadtspaziergang mit dem Quartiersmanagement**

Im Rahmen der Reihe Stadtspaziergang für ausländische Mitbürger/innen mit Frau Alexandra Schwab vom Quartiersmanagement ist zum 20. November ab 15 Uhr ein Besuch des Stadttheaters geplant. Nähere Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

➤ **Ausstellung „sehen und gesehen werden“ mit Sonderprogramm**

Vom 29.10. – 26.11.04 (donnerstags bis freitags 11 – 17 Uhr) zeigt das Mobile Museum für Frauenkultur regional – international (MoMu) in der Freibank Galerie, Waagplatz 2 in Fürth, Bilder, Objekte, Fotos und Videoinstallation von Elisabeth Bala und Mara Loytved-Hardegg. Die Ausstellungseröffnung findet am Donnerstag, 28.10.04 um 19 Uhr statt.

In der Ausstellung läuft als Sonderprogramm

- jeden Samstag um 15 Uhr: Videoinstallation „Die Komödianten“ von Rosemarie Blank mit den Schauspielerinnen und Schauspielern des Ramba Zamba Theaters Berlin
- am 10.11.04 um 19 Uhr: Gespräch mit Anna Büllsbach, Leiterin der Nürnberger Zweigstelle des UNHCR zum Thema „Flüchtlingsfrauen – Könnt Ihr uns sehen?“, Eintritt 4 Euro
- am 18.11.04 um 19 Uhr: „Identitätsbestimmung durch Selbstinszenierung – Valie Exporte Tapp- und Tast-Kino, 1968“, Vortrag von Kunsthistorikerin Dunja Schneider; Eintritt 4 Euro
- am 19.11.04 um 19 Uhr: Vortrag von Ruth Bach-Damaskinos, Kunsthistorikerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Stadtarchiv Nürnberg, zum Thema „Der andere Blick – zur Selbstwahrnehmung von Künstlerinnen der frühen Neuzeit“, Eintritt 4 Euro
- am 25.11.04 um 19 Uhr: Videofilm „ben annemin kızımı – ich bin Tochter meiner Mutter“ (OmEngU) von Seyhan Derin, 1996, und Gespräch mit Meral Akkent, MoMu; Eintritt 4 Euro

Information und Anmeldung: Meral Akkent, Tel. 09131/94 11 720 - Fax 09131/93 19 87
E-Mail: muse-f@web.de

- **Migrationsforum**
Die Herbstsitzung des Migrationsforums findet am Donnerstag, 21.10.04, 13.00 Uhr bei der Ausländersozialberatung der Stadtmission Nürnberg statt.
- **Benefiz-Konzert „Grenzen überschreiten“**
Die Caritas Fürth veranstaltet am Freitag, 22.10.04, 20.00 Uhr in der Kirche Hl. Dreifaltigkeit in Fürth-Stadeln ein Benefizkonzert mit dem Orchester des Bundesgrenzschutzes München zugunsten der Asylberatung in Fürth. Die Schirmherrschaft hat Oberbürgermeister Dr. Jung übernommen. Der Integrationsbeirat beschließt einstimmig eine Spende an den Caritasverband in Höhe von 200 Euro zu Gunsten der Asylbewerberbetreuung, um für den Erhalt dieser Einrichtung beizutragen.
- **AGABY – Treffen der Vorsitzenden**
Die Vorsitzenden der großen Ausländerbeiräte treffen sich am Freitag, 22.10.04, 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle des Ausländerbeirates Nürnberg. Vom Integrationsbeirat werden neben dem Vorsitzenden Aydin Kaval auch Dietrich Vogel und Anke Kruse an dem Treffen teilnehmen.
- **Runder Tisch Spätaussiedler der Stadt Fürth**
Der Runde Tisch Spätaussiedler der Stadt Fürth trifft sich am Mittwoch, 03.11.04, 10.00 Uhr im Rathaus, Sitzungszimmer 201.
- **Veranstaltung zur Reichspogromnacht**
Das Bündnis gegen Rechts wird am 07.11.04 eine Veranstaltung zu der während der Nationalsozialistischen Herrschaft stattgefundenen Reichspogromnacht durchführen. Als Redner wird unter anderem der Integrationsbeiratsvorsitzende Aydin Kaval teilnehmen.

2.5 Tagungen

- **„Reformfähigkeit und Reformstau – ein europäischer Vergleich“**
Die Hans-Seidel-Stiftung lädt vom 24. – 26.11.2004 zu einer Expertentagung in das Bildungszentrum Wildbad Kreuth ein.
- **„Tragfähiger Kompromiss oder Mogelpackung? Das neue Zuwanderungsgesetz“**
Die Friedrich-Ebert-Stiftung lädt zum 19.10.04 zur obigen Tagung nach Berlin ein.

3. ***BQN – Berufliches QualifizierungsNetzwerk Nürnberg-Fürth-Erlangen zur Förderung der Chancengleichheit von Jugendlichen mit Migrationshintergrund Teilprojekt „Elternempowerment“ in Fürth: Ziele, Aufgaben, Zeitplan***

Der Integrationsbeauftragte Dietrich Vogel informiert über das BQN-Teilprojekt „Elternempowerment“, das die Integrationsberatung im Rahmen des Beruflichen Qualifizierungsnetzwerks Nürnberg-Fürth-Erlangen übernommen hat.

Es gibt bundesweit ein Projektprogramm BQN – Entwicklung und Weiterentwicklung von Modellen lokaler und regionaler Kooperationsnetzwerke für die berufliche Qualifizierung von Migrantinnen und Migranten, das mit zehn Schwerpunkten auf vielfältige Art und Weise insbesondere die Chancen dieser jungen Leute im Berufsbildungsbereich verbessern bzw. modellhaft neue Wege und Angebote entwickeln soll. Dabei sollen die jeweiligen örtlichen Akteure enger vernetzt zusammen arbeiten.

Der Aktionskreis zur Qualifizierung junger Ausländer / ABA in Mittelfranken hat durch seine über 12-jährige Tätigkeit hier schon viel Vorarbeit geleistet und Erfahrungen gesammelt. In einem gemeinsamen Seminar von ABA und BQN-Netzwerk Nürnberg-Fürth-Erlangen im März in Schney wurden bereits einige Themenfelder u.a. auch Elternarbeit behandelt und dokumentiert.

Anfang Oktober wurde der Integrationsberatung vom BQN-Büro Nürnberg, Dr. Brock angetragen, das Teilprojekt „Elterempowerment“ im Übergangsbereich Schule – Beruf zu übernehmen (siehe Anhang Projektskizze). *„Elternempowerment“ hat zum Ziel, Konzepte, Materialien und Methoden zu entwickeln und zu erproben, die geeignet sind, Ehrenamtliche (Eltern, Familienangehörige, Aktive in Vereinen, Einrichtungen) zu gewinnen, ihre Kompetenzen zu stärken und zu befähigen, der Zielgruppe „Migranten-Eltern“ den Bereich der schulischen und beruflichen Aus- und Weiterbildung den Migranten-Zielgruppen näher zu bringen.*

Zur Zeit wird eine Steuerungsgruppe aus Vertreter/innen der verschiedensten Fachrichtungen und Migrantengruppen (Türken, Griechen, Spätaussiedler, Flüchtlinge) gebildet, die bereits am 10.11.04 ihre Arbeit aufnehmen soll. Auch Vertreter/innen des Integrationsbeirates werden um Mitarbeit gebeten.

Es melden sich für die Gruppenarbeit

- Modul 1 „Schulsystem“ Georgio Deligerogis
- Modul 2 „duale Ausbildung“ Yehualashet Teshome und Refik Kaya, Mustafa Yaman muss noch angefragt werden
- Modul 4 „Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen“ Waldemar Mittelstädt
Liliya Makurina

Ende der Sitzung: gegen 21:55 Uhr

Fürth, 25.01.05

Protokollführung

gez. Aydin Kaval
Vorsitzender

gez. Anke Kruse
Dipl. Sozialpäd. (FH)

ANHANG

ELTERNEMPOWERMENT und ÜBERGANG SCHULE - BERUF Beratungsservice für Angehörige von Jugendlichen mit Migrationshintergrund

TEILPROJEKT: GEWINNUNG EHRENAMTLICHER

in Fürth

KOORDINATION des BQN-Teilprojekts: Dietrich Vogel, Integrationsbeauftragter der Stadt Fürth

ZIEL und ZIELGRUPPEN

Ziel ist die Förderung der Beteiligung von Familienangehörigen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund am Bildungssystem sowie von Multiplikatoren aus den Migrantenselbstorganisationen im Handlungsfeld „Übergang Schule und Beruf“.

Begründung:

Der Aufbau eines Beratungsservices für Angehörige von Jugendlichen mit Migrationshintergrund, der sich auf den Übergang von der Schule in die Berufsausbildung spezialisiert, ist in der Region Nürnberg-Fürth-Erlangen unverzichtbar. Es besteht unter den Fachleuten, die seit vielen Jahren in diesem Bereich arbeiten/zusammenarbeiten Konsens, dass bestehende Angebote von der Zielgruppe nicht in ausreichendem Maße wahrgenommen und angenommen werden. (Angenommene) sprachliche Barrieren, die „Komm-Struktur“, geringe Kenntnisse der vorhandenen Infrastruktur sowie der häufig als amtlich wahrgenommene Charakter der bestehenden Angebote stellen Barrieren dar, die vielen Familien mit Migrationshintergrund unüberwindbar erscheinen.

Andererseits haben Angebote, die von der eigenen Community gemacht werden, nicht die nötige fachliche Kompetenz und decken nicht das gesamte inhaltliche Spektrum ab.

Lückenhafte oder gar fehlerhafte Informationen führen zu Verwirrung und Resignation in den betroffenen Familien. Hier gilt es also, ein Angebot zu entwickeln und erstellen, das Kenntnisse der Herkunftsbedingungen und der Communities mit fachlicher Kompetenz bündelt.

Ausgangslage

Im Jahr 2000 blieb etwa ein Drittel der ausländischen Jugendlichen ohne Berufsabschluss. Von den Jugendlichen, die keine Berufsausbildung begonnen haben, haben 22 % erfolglos nach einem Ausbildungsplatz gesucht, 20 % haben ein

Ausbildungsplatzangebot abgelehnt und rund 60 % haben sich erst gar nicht erst um einen Ausbildungsplatz beworben. Sie gaben an, sie seien sich ihrer schlechten Chancen bewusst und hätten resigniert. Fast 25 % der bestehenden Ausbildungsverträge wurden vorzeitig aufgelöst. Von den Jugendlichen, die über keinen Schulabschluss verfügten, haben fast 40 % ihre Ausbildung abgebrochen.¹

Die meisten dieser Karrieren müssen als sogenannte „Patchworkbiographien“ bezeichnet werden, da sie von Hürden, Brüchen, Maßnahmekarrieren und Arbeitslosigkeit gekennzeichnet sind.

Übergangsmangement

Das Übergangsmangement hat sich als neues Segment im deutschen Bildungssystem entwickelt. Die Zielsetzung des Prozesses im Schnittfeld unterschiedlicher Institutionen besteht darin, ein wirksames, flexibles, zeitgemäßes und dauerhaftes Angebot zur beruflichen Integration solcher Personengruppen bereit zu stellen, die aus unterschiedlichen Gründen ohne besondere Förderung im Übergang zwischen Schule und Beruf von Scheitern und beruflicher Ausgrenzung bedroht wären.² Gezieltes Übergangsmangement muss bereits während der Regel-schulzeit einsetzen, um Schulversagen und Schulabbrüche zu vermeiden. Die Jugendlichen sollen an das Thema „Berufsausbildung und Arbeitsmarkt“ herangeführt und bereits marginalisierte Jugendliche reintegriert werden. Dazu bedarf es maßgeschneiderter und systematischer Hilfestellungen, die transparent und optimal gestaltet sein müssen. Hier gilt es, Defizite in vorhandenen Angebotsstrukturen zu erkennen und zu schließen.

Daraus ergeben sich folgende Inhalte und Aufgaben des Übergangsmangements:

- Es muss sich um aufsuchende Arbeit handeln, d.h. die Angebote müssen eine „Geh-Struktur“ aufweisen; sie müssen niederschwellig und leicht erreichbar sein.
- Übergangsmangement muss kompetenzorientiert gestaltet sein.

Ehrenamtliches Engagement

In den letzten Jahren wurde immer deutlicher, wie notwendig und unverzichtbar freiwilliges Engagement im allgemeinen und von Migranten/innen als Baustein von Integration im besonderen ist. Recherchen, Untersuchungen und Erfahrungen in vielen Integrationsprojekten³ zeigten und zeigen, dass sich Migranten/innen durchaus in hohem Maße engagieren, wenngleich teilweise in anderer Form und in anderen Strukturen⁴

¹ Bundesministerium für Bildung und Forschung 2001

² Bundesministerium für Bildung und Forschung 2002

³ Beispielhaft: Mama lernt Deutsch, Hippy-Programm

⁴ Migrantenselbstorganisationen mit unterschiedlichen Zielsetzungen

Vernetzung

Das Berufliche Qualifizierungsnetzwerk Nürnberg-Fürth-Erlangen lebt von der fachlichen Kompetenz und der Praxiserfahrung seiner Partner. *Das Ziel des Netzwerkes wird unter Einbeziehung aller vorhandenen Kompetenzen der Kommune verfolgt, denn Probleme können gemeinsam zielorientierter gelöst werden.*⁵

Am 12. und 13. März 2004 fand auf Schloss Schney das jährliche Seminar des Aktionskreises für berufliche Qualifizierung junger Ausländer / ABA statt.⁶ Das Seminar wurde vom BQN Nürnberg-Fürth-Erlangen mitgestaltet und moderiert. In den Arbeitsgruppen wurde der Übergang von Schule in den Beruf unter verschiedenen Gesichtspunkten diskutiert. Das Projekt „Elternempowerment“ wurde im Workshop „Der Übergang Schule/Beruf aus der Sicht der Familie“ unter Beteiligung verschiedener Akteure entwickelt.⁷

UMSETZUNG

Aus den oben dargelegten Überlegungen zur Ausgangslage, zum Übergangsmanagement, zum freiwilligen Engagement und zur Vernetzung sowie der unabdingbaren Voraussetzung, für die Konzeption, Planung und exemplarische Umsetzung des Modellversuchs fachliche Kompetenzen verschiedener Akteure zu bündeln, ergeben sich folgende Überlegungen und Strukturen.

In der Region Nürnberg-Fürth-Erlangen soll ein Beratungsservice für Angehörige von Jugendlichen mit Migrationshintergrund aufgebaut und installiert werden, der sich auf den Übergang von der Schule in die Berufsausbildung spezialisiert. Dies soll schwerpunktmäßig in Fürth erfolgen und dabei die Zielgruppen Türken, Griechen, Spätaussiedler aus Russland und Flüchtlinge umfassen.

Es soll ein Lenkungsausschuss für dieses Subnetzwerk eingerichtet werden, der diesen Modellversuch, der Ende September 2005 enden soll, begleitet. Des Weiteren sollen Module und Materialien entwickelt werden. Ein Team aus 6 bis 8 Ehrenamtlichen soll gewonnen werden. Der Beratungsservice soll einen Probelauf absolvieren. Der Modellversuch wird laufend evaluiert. Nähere Einzelheiten siehe unten.

STEUERUNGSGRUPPE

⁵ Ina Wolbeck; BQN Essen

⁶ Neben Mitgliedern des Integrationsbeirates der Stadt Fürth nahm auch der Integrationsbeauftragte Vogel teil.

⁷ Impulsreferate hielten Frau Skojo, Mitglied des Ausländerbeirates der Stadt Nürnberg und der Integrationsbeauftragte der Stadt Fürth, Dietrich Vogel

Die Steuerungsgruppe soll möglichst aus Akteuren verschiedenster Institutionen, Einrichtungen und Fachrichtungen bestehen.

Zusagen liegen bereits vor aus dem Pädagogischen Bereich, der GgmbH Elan und der Kompetenzagentur, dem Ausbildungsring Ausländischer Unternehmer e.V. sowie der Agentur für Arbeit Fürth/Berufsberatung. Angefragt wurden u.a. Dozentinnen des Integrationsprojekts „Mama lernt Deutsch“, die AWO-Kulturbrücke, der Internationale Bund, die IHK/Ausbildungsberatung, die Kreishandwerkerschaft und der Integrationsbeirat.

ERSTELLUNG VON MODULEN

Folgende Module sollen entwickelt und dazu Materialien erstellt werden. Dies sollte in Kleingruppen von Fachleuten mit Migrantentretern/innen aus den oben genannten Migrantengruppen erfolgen.

Modul	Erstellung durch Fachleute in Zusammenarbeit mit Migrantentretern/innen
1 Das Schulsystem (Volksschulen und weiterführende Schulen) in Bayern	
2 Die duale Ausbildung	
3 Berufsvorbereitende Maßnahme	
4 Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen	
5 Entscheidungsfindung und Bewerbungsprozesse	

GEWINNUNG EHRENAMTLICHER

Es sollen Ehrenamtliche für den Beratungsservice gewonnen werden, die Module und Materialien in Selbstorganisationen, Einrichtungen und Schulklassen ihr Wissen migrationspezifisch in deutscher oder heimatlicher Sprache vermitteln können.

EVALUATION

Das Teilprojekt wird in allen Phasen durch Evaluation begleitet, um Aussagen über die Planungen, Modulentwicklungen und die Umsetzung zu haben.

ZEITRAHMEN

a) für das gesamte Teilprojekt:

08/2004	03/2005	08/2005	09/2005
---------	---------	---------	---------

Konzeptentwicklung	Erprobung	Aufbereitung des Modells	Transferfähiges Produkt
--------------------	-----------	--------------------------	-------------------------

b) für die Bildung der Lenkungsgruppe, der Entwicklung der Module, den Schulungen und der Erprobung

Oktober 2004	Dezember 2004	März 2005	Mitte März 2005
Rekrutierung des Teams/Lenkungsgruppe	Beginn der Entwicklung der Module	Schulungen der ehrenamtlichen Berater	Beginn des Beratungsservice